

# Gleiche Chancen für Alle: Berufliche Reha nach Schlaganfall

Menschen mit erworbenen neurologischen Erkrankungen stellen besondere Anforderungen an eine berufliche Integrationsmaßnahme. Dies liegt vor allem darin begründet, dass Menschen nach einem Schlaganfall auch nach erfolgreich verlaufender medizinischer Rehabilitation in vielen Fällen noch nicht den Anforderungen des freien Arbeitsmarktes entsprechen. Die date up education GmbH in Hamburg entwickelt gemeinsam mit dem Klienten einen individuellen und persönlichen Rehabilitations- und Integrationsplan mit dem Ziel der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Integrationsversuche, deren Ansätze ausschließlich darauf ausgerichtet sind, die verbliebene Leistungsfähigkeit den gegebenen beruflichen Erfordernissen anzupassen, sind mittel- bis langfristig nicht zielführend. Ausschlaggebend hierfür ist, dass neben Grad und Ausmaß der Hirnschädigung auch psychische, persönliche und soziale Faktoren im Laufe des Eingliederungs-

prozesses eine wesentliche Rolle spielen. Gerade bei Betroffenen mit leichtgradigen Störungen (mild brain injuries) und günstiger Prognose kann die berufliche Eingliederung problematisch verlaufen, teilweise bis hin zur Berentung. Als verantwortlich für diesen Verlauf werden chronische Überlastung und Überforderung vermutet, die im Verlaufe der medizinischen Rehabilitation im

Klinik-Setting nicht ausreichend in einen Zusammenhang mit den leichten Einbußen gebracht werden konnten.

## Probleme im realen Berufsumfeld

Neben dem Mangel an grundlegenden Fertigkeiten für das Berufsleben, wie reduzierter Ausdauer und Belastbarkeit, Schnel-

ligkeit und verminderter Sorgfaltsleistung, zeigen sich häufig auch Probleme im zwischenmenschlichen Umgang. Letzgenannte Faktoren lassen sich allerdings nur unter realen Bedingungen, das heißt im sozialen und beruflichen Alltag sicher eruieren. Menschen nach Hirnverletzungen zeigen häufig nur schwer diagnostizierbare Veränderungen sowohl im Wesen und Verhalten, die es ihnen erschweren ihren beruflichen und sozialen Alltag zu bewältigen und mit den an sie gestellten Problemen fertig zu werden. Somit stellt die Aufnahme einer Tätigkeit für die Betroffenen, unabhängig davon, ob es sich um ihre bisherige Tätigkeit oder eine Tätigkeit in einem neuen Umfeld handelt, eine große Herausforderung dar. Das Grundproblem der beruflichen Wiedereingliederung stellt die Anpassung zwischen der verbliebenen Leistungsfähigkeit und den beruflichen Anforderungen dar. Speziell hierfür eingerichtete Zentren und Förderwerke können die Ansprüche dieser Betroffenenengruppe, wenn überhaupt, nur bedingt erfüllen, da reale Arbeits-

situationen in nur sehr begrenztem Umfang „simuliert“ werden können. Daher kann eine Prognose für den Erfolg der beruflichen Wiedereingliederung beziehungsweise die Erwerbsfähigkeit im individuellen Fall aufgrund der Komplexität der beteiligten Faktoren nur schwer getroffen werden.

## Individuelles Coaching

Um dies zu gewährleisten, bedarf es eines individuellen und langfristigen Coachings, das sich an den Problemen des Einzelnen orientiert und sowohl weiterführende medizinische Therapien, das reale Berufsfeld als auch das aktuelle soziale Umfeld des Betroffenen in den rehabilitativen Prozess aktiv mit einbezieht. Durch einen nahtlosen Übergang von der stationär-klinischen zur beruflichen Rehabilitation und unter Einbeziehung aller am Rehabilitationsprozess beteiligten Personen und Therapeuten kann im Rahmen ambulanter-beruflicher Rehabilitationsprogramme dem Risiko von Fehlentwicklungen und Misserfolgen vorgebeugt und eine dauerhafte berufliche Integration erzielt werden. Eine enge und zeitnahe Kooperation zwischen den Kliniken, dem Träger der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und dem Leistungserbringer führt zu einem zielgerichteten und beschleunigten Verfahren der Zulassung des Betroffenen zu einer beruflichen Integrationsmaßnahme. Durch die vernetzte Tätigkeit sowie die Erstellung und Umsetzung eines individuellen Integrationsplans werden die Ressourcen und Kompetenzen der unterschiedlichen Träger- und Fachrichtungen effizienter und effektiver genutzt und die Gesamtkosten und die Dauer

des Rehabilitationsprozesses gesenkt. Die im Verlauf der medizinischen Rehabilitation erworbene Leistungsfähigkeit soll durch das unmittelbare Anknüpfen eines gezielten beruflichen Reintegrationsprozesses optimal genutzt und zielgerichtet weiterentwickelt werden. Die ausschließlich am Heimatort und im sozialen Umfeld des Rehabilitanden ausgerichtete Maßnahme konfrontiert unter fachlicher Leitung frühzeitig und begleitend mit der betrieblichen und sozialen Realität. Dieser Weg der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ist für viele Betroffene häufig ein attraktiverer und chancenreicherer Weg zurück in den Beruf, als ein oft langwieriger Integrationsverlauf mit außerbetrieblicher Prägung und unsicherer Prognose.

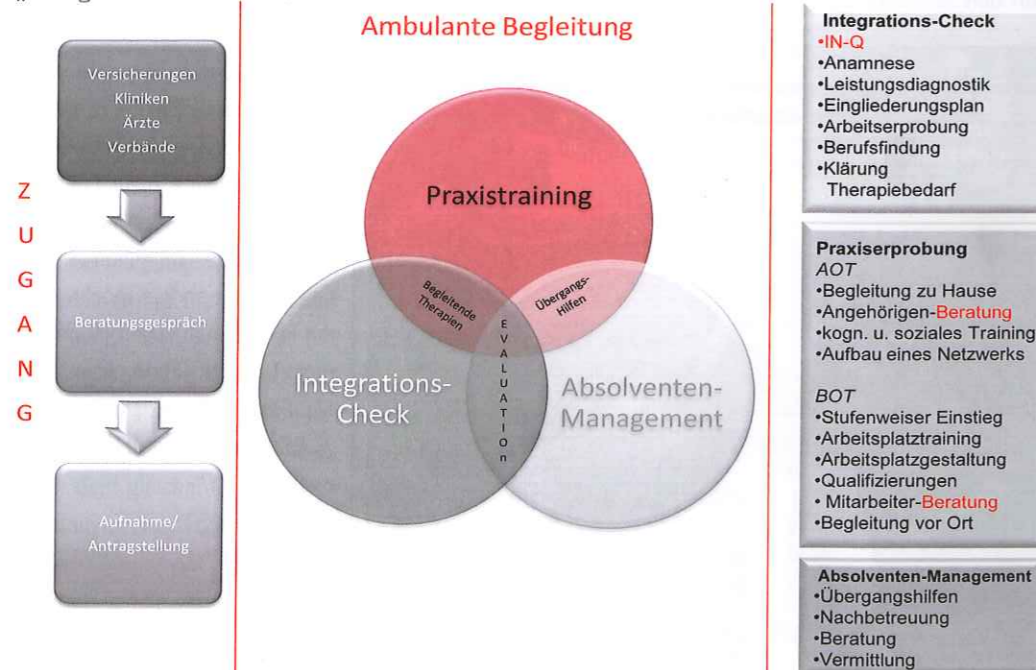
Neben der beruflichen Rehabilitation bietet date up berufs begleitende und Firmenseminare sowie geförderte Weiterbildungen an, die durch Kostenträger finanziert werden können. Die Themenbereiche umfassen CAD/Konstruktion, EDV IT, erneuerbare Energien, Gesundheit und Pflege, kaufmännische und gewerblich-technische Qualifizierungen, Führung/Management/Kommunikation, Logistik, Luft- und Raumfahrt und SAP®. Darüber hinaus vermittelt date up Trainer, vermietet Seminarräume und bietet eine umfangreiche Bildungsberatung im gesamten Bundesgebiet.

## Kontakt

date up education GmbH  
Beim Strohhaus 29  
20097 Hamburg  
☎ 040/809075-0  
Kostenlose Hotline:  
☎ 0800/881 1889  
☎ 040/809075-199  
www.date-up.com/  
health-care

## Ablauf der Rehabilitation und Integration

„Integration nach Maß“



**FAHL**

Hilfsmittel für  
Tracheotomierte und Laryngektomierte  
Medizinprodukte für  
die Dysphagie-Therapie

*Neue Produkte*

**TRACHEOTEC® SUCTION**

**SENSOFOAM®**

**EASYPOX® PULSOXIMETER**

**HUMIDOFIX®**

www.fahl.de

**ANDREAS FAHL**  
MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH  
August-Horch-Straße 4a · D-51149 Köln · Telefon 0 22 03/29 80-0  
Fax 022 03/29 80-100 · e-mail vertrieb@fahl.de · Postfach 92 03 44 · 51153 Köln